

NEWSLETTER 1998

Zürich, im Dezember 1998

Liebe Freunde und Stiftungsräte

Schon bald ist auch dieses Jahr vorbei, und wir blicken auf einen Zeitraum voller interessanter, erfolgreicher Tätigkeit zurück. So konnten wir auch im Jahr 1998 vielen jungen Menschen ein Stipendium für Ihre Ausbildung im künstlerischen Bereich ermöglichen oder mit Beiträgen unterstützend wirken, um Projekte zu realisieren. In einer Zusammenfassung stellen wir Ihnen die wichtigsten Ereignisse vor, um Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu vermitteln.

Als grosse Ehre möchte ich es bezeichnen, dass **Heinz Spoerli, Direktor des Zürcher Balletts**, sich bereit erklärt hat, die Funktion des künstlerischen Beraters für den Bereich Tanz im Stiftungsrat einzunehmen. Ich schätze mich glücklich, eine Persönlichkeit wie Herrn Spoerli für die Anliegen meiner Stiftung gewonnen zu haben.

Nach seinen Studien an der **Hamburger Ballettschule John Neumeier** erhielt unser ehemaliger Stipendiat Ivan Urban sein erstes Engagement 1995 beim Hamburg Ballett, avancierte bald zum Solisten und wurde dieses Jahr zum **Ersten Solisten des Hamburg Balletts** ernannt. Zu unserer grossen Freude kann er somit bereits auf eine rapide Karriere zurückblicken.

Für den **Prix de Lausanne** im Januar 1999 stiftete die PIERINO AMBROSOLI FOUNDATION den **Prix du Meilleur Suisse**, dessen Vergabebedingungen erweitert werden, um möglichst vielen talentierten Tänzern den Zugang zu einem Preis zu ermöglichen. 1998 wurde unser Preis als Spezialpreis der Jury an **Ekaterina Menshish** vergeben. Um den Austausch zwischen Schülern und Lehrern der **National Ballet School Toronto** und der Ballettschule des **Hamburg Ballett John Neumeier** zu fördern, unterstützten wir erneut das Projekt "**Yondering Exchange**". In diesem Sommer konnten vier Schüler der Hamburger Ballettschule und sechs Schüler aus Toronto von dem Austauschprogramm profitieren, indem sie am Unterricht der anderen Schule teilnahmen und Land und Leute kennenlernten.

Aufgrund der langjährigen, unentgeltlichen Tätigkeit als Revisor von **Hans Schmidig** bedankt sich die PIERINO AMBROSOLI FOUNDATION mit einem namhaften Stipendium für seine treue, gewissenhafte Arbeit. Dieses Stipendium wurde an die **Schweizerische Berufsballettschule SBBS** vergeben.

Mit der Finanzierung eines einjährigen Tänzervertrags kann die **Compagnie LINGA** neue Projekte realisieren. Dafür wurde der Tänzer **Laurent Coderch** (*1975) engagiert. Das in Pully (CH) beheimatete Ensemble tritt in der ganzen Welt auf und kann beachtliche Erfolge verzeichnen. Die Leitung haben **Katarzyna Gdaniec** und **Marco Cantalupo** inne.

Auch dieses Jahr richteten wir einen Beitrag für die Durchführung des **2. Schweizerischen Weiterbildungskurses in Choreographie** (SIWIC) vom 19. Juli bis 1. August in Zürich aus.

Zum zweiten Mal unterstützten wir die Aktivität des **Schweizerischen Ballettlehrerverbandes**, die **Ballettberufsberatungstage 98** zu organisieren.

Die **Académie de Danse Princesse Grace**, Monaco, erhielt einen Beitrag für die Teilnahme einer ihrer begabten Schülerinnen, **Magdalena Dziejielewska**, am Wettbewerb in Jackson, USA.

Den Choreographen **Jochen Heckmann**, Leiter der Tanz-Compagnie "Looping", konnten wir einen Unterstützungsbeitrag für den **"Internationalen Choreographenwettbewerb"** am Dänisch Königlichen Theater in Kopenhagen gewähren. Er konnte den ersten Platz mit seinem Duett "Every Which Way " erobern.

Bereits zum dritten Male konnte sich der Schweizer **Freddie Rutz** für den **"3rd Japan International Ballet & Modern Dance Competition '99"** in Nagoya qualifizieren. Zum wiederholten Male erhielt er einen Förderungsbeitrag für die Teilnahme.

Folgende junge Tänzer haben von uns für das Schuljahr 1998/99 ein Stipendium erhalten, welche sich in diesem Jahr in die Bereiche klassischer Tanz (KT), Moderner Tanz (MT) und Zirkus-Artistik (ZA) gliedern:

Name

Carvalho Catarina *06.01.1982, KT
Dayanova Kora *12.05.1984, KT
Figueroa Paloma *12.03.1985, KT
Kivelä Mia *09.05.1983, KT
Siegfried Laura *19.02.1978, MT
Pête Mona *28.02.1981, ZA

Schule

École Supérieure de Danse de Cannes - Rosella Hightower
École du ballet de l'Opéra de Paris
Ballettschule HAMBURG BALLETT - John Neumeier
SBBS Schweiz. Ballettberufsschule, Zürich
Rotterdamse Dansacademie, Niederlande
Schule für Artistik, Berlin

Von unseren Ex-Stipendiatinnen können wir folgendes berichten:

Luminita Popescu (*1977) wechselte vom **National Ballet of Canada** zum **Ballett der Staatsoper München**.
Ilana Werner (*1983) erhielt einen Freiplatz an der **Académie de Danse Classique Princesse Grace** in Monaco und setzt ihre klassische Tanzausbildung dort fort.
Lotte Rudhart (*1979) schloss nach zweijährigem Studium Ihre Ausbildung an der Ballettschule John Neumeier mit der Abschlussprüfung erfolgreich ab.

Music Events – 1998

In diesem Jahr haben wir uns wieder im Bereich der Musik engagiert. So konnten wir **Lisa Öberg** (*24.04.1982) - Yehudi Menuhin School, London - ein Stipendium vergeben.

Einen ausserordentlichen Beitrag konnten wir zum Erwerb eines Instrumentes für unseren Ex-Stipendiaten **Mattia Zappa** leisten. So erfreut er heute seine Zuhörer mit einem Cello von G. B. Gabrielli aus dem Jahre 1758. Mattia hat im Juni 1998 in der Klasse von Walter Demenga an der Musikakademie Basel sein **Solistendiplom** erhalten.

In einem Freilicht-Konzert des CAMPING-DELTA, Locarno, im September erlebten wir ihn mit diesem herrlichen Instrument sowie seine bezaubernde Schwester **Daria Zappa** (Violine) in einer überzeugenden Darbietung ihres Könnens.

Unsere spontane Hilfe erhielt **Isabel Mederos Castro** (20.07.1981), eine kubanische Geigenstudentin am Konservatorium der Stadt Zürich. So konnten wir insbesondere im zwischenmenschlichen Bereich helfend wirken, indem wir die Finanzierung eines Fluges ihrer Mutter aus Kuba ermöglichten sowie die Kosten für Isabel Mederos Englisch-Sprachkursus und ihre neue Unterkunft übernahmen.

Für sein Projekt, zum 100. Geburtstag von George Gershwin eine CD mit Arrangements der bekanntesten Melodien auf vier "Flügeln" zu realisieren, wurde der Musiker **André Desponds** mit dem Ensemble "Gershwin Piano Quartet" gefördert. Die PIERINO AMBROSOLI FOUNDATION freut sich, Ihnen auf Anfrage ein Exemplar zu schenken. Im Februar nahm ich als **Mitglied des Rates der I.O.D.T.P.** (International Organisation for the Transition of Professional Dancers) am **2. Symposium - The Dancer of the 21st Century** - in Den Haag, Niederlande, teil. Die I.O.D.T.P. befasst sich mit der Problematik der berufsbedingten kurzen Karriere der Tänzer. Sehr geehrt fühlte ich mich durch die Einladung zum Jurymitglied des **"Concorso Giovanissimi**

Talenti/International Competition of Young Dancers" in Turin, Italien, im Juni 1998. Veranstaltet durch die renommierte **"Fondazione Teatro Nuovo"**. Diese Organisation, 1987 auf Initiative von **Germana Erba** gegründet, engagiert sich in allen Bereichen des Tanzes. Ihr besonderer Verdienst gilt der Errichtung des "Liceo Artistico Coreutico", einem Gymnasium für Tanz- und Schauspielstudenten, der "Accademia Regionale di Danza" sowie einer Pädagogenausbildung.

Im Mai/Juni feierte die **Ballettschule des Hamburg Ballett** sein **20-jähriges Bestehen**.

Mich überzeugte die Qualität der Schulvorstellung, in der sich die Schüler bestens präsentieren konnten. Insbesondere die Einstudierung des Balletts **"Sacre"** von **John Neumeier** begeisterte mich. An den gleichzeitig stattfindenden **Hamburger Ballett-Tagen** erfreute mich das hohe tänzerische sowie künstlerische Niveau der Compagnie des Hamburg Balletts.

Das **20-jährige Jubiläum** von **"Vignale Danza"** wurde ebenfalls durch **Germana Erba** und der **"Fondazione Teatro Nuovo"** organisiert. Das breite Angebot an Kursen, die internationalen Lehrer und die vielfältigen Veranstaltungen dieses Sommerkurses des Tanzes faszinierte mich aufs Neue. In Vignale war ich im Juni 98. Die diesjährige Schulvorstellung der **"Académie de Danse Classique Princesse Grace"** in Monaco war wieder ein grosser Erfolg; beeindruckte mich doch die unermüdliche Leistung **Marika Besobrasovas** mit ihren inzwischen 80 Jahren.

Auf Einladung von Herrn Philippe Braunschweig und seiner Gattin Elvire erfolgte meine **Russland- Reise** im Oktober 97. Sie zählt zu den herausragendsten Erlebnissen überhaupt. Nochmals möchte ich ihnen meinen Dank aussprechen, mir die Gelegenheit gegeben zu haben, an ihren vielseitigen Erfahrungen teilhaben zu können. In diesem Jahr konnten wir die Übersetzung meines Interviews mit der wichtigsten **Fachzeitschrift "Ballett"**, Moskau, veranlassen. Ausschnitte dieses Gespräches stellen wir Ihnen hier vor:

Treffen in der Redaktion

... MIT ELVIRE UND PHILIPPE BRAUNSCHWEIG UND DANIELA MARCACCI

"... Zusammen mit Elvire und Philippe Braunschweig besuchte auch ihre Freundin Daniela Marcacci, die Präsidentin der Stiftung "Ambrosoli", die den Wettbewerb "Prix de Lausanne" ständig finanziell unterstützt, die Redaktion. Wir haben unseren Gast ebenfalls gebeten, von ihrer Tätigkeit zu berichten. Im folgenden veröffentlichen wir das Interview, das sie unserer Korrespondentin gewährt hat, in dem noch einmal deutlich gemacht wird, daß Kultur überall herrschen sollte.

- Frau Marcacci, erzählen Sie uns bitte ein wenig über die Stiftung "Ambrosoli".

"Die Stiftung wurde 1990 in der Schweiz, in Zürich gegründet, zur Erinnerung an meine Mutter, die in den Zwanziger Jahren Tänzerin für Ausdruckstanz war. Sie hatte bei Mary Wigman gelernt. Aber die Stiftung selbst ist nach meinem Vater Pierino Ambrosoli benannt, da sie auf der Grundlage der Mittel, die er mir hinterlassen hat, gegründet wurde. Der Künstlernamen meiner Mutter lautete Sonja Bragowa, obwohl sie von ihrer Herkunft her Deutsche war.

Zunächst bestand das Ziel unserer Stiftung darin, jungen Leuten zu helfen, die verschiedene Richtungen der Kunst zu ihrem Betätigungsfeld gemacht haben. Aber ziemlich bald hat sich unser Augenmerk hauptsächlich auf die Leute konzentriert, die sich dem Ballett verschrieben haben."

- Ihre Tochter hat wohl auch die Ballettkunst zu ihrem Beruf gewählt?

"Ja. Übrigens bin ich durch meine Tochter dem Ballett nähergekommen, da ich gesehen habe, wie sie und ihre Freunde studierten, wie sie lebten. Und ich habe die Überzeugung gewonnen, daß meine Tochter zwar alles hatte, was sie für ihr Studium benötigte, viele ihrer Mitschüler jedoch mussten all dies entbehren.

In ihrer Tätigkeit arbeitete die Stiftung mit Elvire und Philippe Braunschweig zusammen. Seit Anfang hat Philippe in unserem Stiftungsrat gearbeitet.

Für den Lausanner Wettbewerb haben wir ein spezielles Stipendium geschaffen: in der Regel übernehmen wir die Auszahlung einer Prämie an den besten Wettbewerbsteilnehmer aus der Schweiz, und zwar zu der Bedingung, daß er wenigstens das Halbfinale erreicht.

Wir treten auch als Sponsoren für moderne Inszenierungen einzelner Balletttruppen in Erscheinung. Bei uns in der Schweiz gibt es beispielsweise eine Truppe, die sich "Nomades" nennt, und in der sich ehemalige Solisten der

Truppe von Béjart zusammengefunden haben. Es gibt auch andere Schweizer Truppen, die hauptsächlich im modernen Stil arbeiten, denen wir geholfen haben. Manchmal übernehmen wir die Gage an einen jungen Tänzer, der gerade eben erst bei irgendeiner Truppe angefangen hat."

- Wer kann sich an Ihre Stiftung wenden?

"Jeder, der Hilfe benötigt, kann sich an uns wenden, sogar persönlich, und seine Situation darlegen. Wir wiederum schicken dem Bewerber einen Fragebogen, den er ausfüllen muss, indem er die darin enthaltenen Fragen beantwortet."

-Könnten Sie wohl bitte noch einige Worte über sich selbst sagen?

"Seinerzeit arbeitete ich in der Ultraschallmedizin für Gynäkologie. Nach dem Tode meines Vaters habe ich sein Geschäft geerbt und auch weitergeführt. Es handelte sich hier um eine Handelstätigkeit."

- Wieviele Jahre haben Sie schon mit dem Wettbewerb zu tun?

"Sieben Jahre."

- Frau Marcacci, verschafft Ihnen persönlich diese Arbeit moralische Befriedigung?

"Ich freue mich einfach immens, wenn ich auf der Bühne einen Menschen sehe, dem durch ein Stipendium unserer Stiftung geholfen wurde."

- Sie haben drei Kinder. Was meinen Sie, werden Ihre Kinder Ihre Arbeit fortführen?

"Das hoffe ich sehr. Auch wenn das jetzt schwer zu sagen ist. Aber wir haben folgende Regelung, gemäß der das Geld, das einmal an die Stiftung übergeben worden ist, von niemandem mehr zurückgenommen werden kann. Auch nach meinem Tod wird die Stiftung mit den Mitteln weiterexistieren, die in sie eingezahlt worden sind. Gemäß den Schweizer Gesetzen kann nicht einmal ich der Stiftung Geld entnehmen."

[(Das Material wurde von A. Michalewa bearbeitet. Übersetzung aus dem Artikel "Wstretschy w redakzii..." aus dem Russischen ins Deutsche von Wilma Krätz.)]

An dieser Stelle möchte ich Ihnen weitere Neuerungen vorstellen:

Seit 1. Juni 1998 ist die **Generalsekretariatsstelle** mit Herrn **Michael Jürgens** besetzt.

Herr Jürgens kann auf eine langjährige Laufbahn als Bühnentänzer zurückblicken. Als Trainingsleiter, Pädagoge und

Assistent verschiedenster Theater-Produktionen sammelte er zahlreiche Erfahrungen. Nach einer beruflichen

Umschulung im **kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich** und Weiterbildung im **Kulturmanagement** kann er sein Wissen und seine Erfahrung bei der PIERINO AMBROSOLI FOUNDATION einsetzen

Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen bekanntgeben, dass wir neue, repräsentative Räumlichkeiten für die PIERINO AMBROSOLI FOUNDATION gefunden haben. Der Umzug ist auf den **1. Februar 1999** angesetzt und die folgende Adresse erhält ihre Gültigkeit:

Pierino Ambrosoli Foundation
Kreuzstrasse 78
CH-8032 Zürich

Ausserdem konnten wir das **Graphik-Atelier L'ALTRO** beauftragen, ein **Logo** für die PIERINO AMBROSOLI FOUNDATION zu entwerfen. Sie gehören zu den ersten, die unser neues Erscheinungsbild in Händen halten.

Den Stiftungsräten und all unseren zahlreichen Freunden danken wir herzlich für Ihre wertvolle Mitarbeit und ihren hilfreichen Einsatz. In der Hoffnung auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr 1999.

PIERINO AMBROSOLI FOUNDATION

Daniela Marcacci Ambrosoli - Präsidentin